

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

271 (23.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264674](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Heft der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Extrahieren der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Versand 70 Pf., bei Goldschmiedung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 504), vierfachjährlich 210 Pf. für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf. exkl. Beiträgen.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon: Bant 58.

Zulieferer werden die für die Ausgabe benötigte Zeitung oder deren Name mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Schreiber bezahlt nach höherem Tarif. — Zulieferer für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition abgegeben sein. Weitere Zulieferer werden früher erbeten.

Nr. 271.

Bant, Freitag den 23. November 1900.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Das Interesse, das die Sitzung des Reichstages am Dienstag entgegengebracht wurde, war schon nicht mehr so groß wie am Montag. Die Tribünen waren nicht mehr so voll, das Plenum ebenfalls nicht. Nur die Vertreter der Regierung hielten mit stürzender Freude aus. Weder hatten sie sich um den Reichskanzler und um den unerträglichen, nicht wiedergewählten Grafen Bödendorff gebracht. Ganz ergriff der Abg. Bassermann namens der Nationalliberalen das Wort und verteidigte sich, wie das von jeder seine Art gewesen ist, über den gesammelten Stoff, indem er Alles noch einmal durchlautete, was ihm seine Verteidiger vorgelesen hatten. Wurde überhaupt heute fast nichts Neues mehr gesagt — das ist ja auch gar nicht mehr möglich —, so ergriff Herr Bassermann darin den Rekord. Höchste Langeweile breitete sich über das Haus, als er gar nicht aufhören wollte. Er und seine Fraktionsgenossen befanden sich heute in der seltsamen Lage, einmal einer Meinung mit dem Zentrum zu sein. Dasselbe Loh, derselbe Tabel, genau wie Lieber sie gestern schon ausgesprochen hatte. Was er sonst noch sagte, beschäftigte sich mit dem Thema: der Imperialismus (Militärherrschaft) in der Sozialdemokratie. Er rügte an Artikeln Eduard Bernstein in den „Sozialistischen Monarchien“ nachzuweisen, dass man innerhalb der Sozialdemokratie, ohne Gebot zu laufen, herausgetreten sei, umperialistischen Reigungen freien durfte. Aber auch einen Artikel des Vorwärtsredakteurs Kurt Eisner verlas er, der ebenfalls in den „Sozialistischen Monarchien“ steht und der in den schwäbischen Worten jede imperialistische Reigung verdammt. Die konervative Partei ließ sich durch Herren v. Eichhorn vertreten, der wie die Redner sämtlicher Parteien, die bisher gehroten hatten, nicht zufrieden war mit der Reichsneuordnung des Reichstages. Aber auch er, wie verfehlte die übrigen Redner, war im inneren Herzen froh, dass ihnen der Reichskanzler die Verziehung so leicht gemacht hatte dadurch, dass er gnadig das Wort „Imperialismus“ zugestanden hatte. Auch Herr Richter sprach viele Worte, die der Beachtung wert waren. Nur begnügte ihm selber das Präsentgeschenk, das er sich einem formal sehr gewordenen General gegenüberstehend, der an seinen alten Sünden nicht vorüberging, ohne sie mit einer eleganten Bewegung aufzufinden. Herr v. Bölow ergriff nämlich selbst das Wort und verlas unter stürmischer freudenreicher Heiterkeit des gesammelten Hauses einen Artikel, den Richter noch am 4. Juli in der „Freiheitlichen Zeitung“ veröffentlicht hatte und der im Gegenzug zu den heutigen Ausführungen Richters die

Gemeinschaft des Reichstages nicht für angebracht erklärte. Als Graf Bölow noch hinzufügte, dass er sich damals trotz anfänglich gegenständiger Meinung der höheren Einsicht des Herrn Richter gefügt habe, erwiderte die Heiterkeit und die Schadenfreude ihres Hörpublikums. Richter war übrigens, was Richter zur Ehrenrettung des „guten, alten Hohenlohe“ sagte. Man brauchte einen Sündenbock und da schob man den gebürtigen vor. Herr v. Kordorff, der die Reichsrepräsentanten repräsentierte, konnte es natürlich nicht lassen, wieder einmal auf seinen alten Freund Hohenlohe loszuhalten, sodass der janzige alte Richter in seiner Hölle noch einmal den Alten von Schillingsfürst in Schlag nehmen musste. Als neuer Vorsitzender fand sich in der Verhandlung, deren Fortsetzung auf Donnerstag vertragt wurde, ergriffen hat, in nur noch herzhaftem, dass Herr v. Bölow sogar einen außerweitgehenden Begriff von Ministerverantwortlichkeit hat. Er übernimmt die volle Verantwortlichkeit für „Reden seiner Majestät, welche von der Wehrheit der Nation nicht mißverstanden werden sollen“. Da nun alle Reden mißverstanden zu werden drohen oder wenigstens mißverstanden werden können, so bleibt die Sache ruhig beim Alten. Herr v. Bölow ist ein Freund des Wohls. Wohlmal aber — so schaute es uns — beurtheilt er den geistigen Standpunkt, auf dem der größte Theil der Reichstags sitzt, denn doch fand etwas zu schlecht.

Die Pumppwirtschaft des Deutschen Reiches. Im Reichstage ist die Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anteilschuld erledigt. Der Gesamtbetrag der Anteilschuld belastet sich nach der Denkschrift vom 29. November 1899 auf 2.236.226.744,47 M. Dieser Betrag ermöglicht sich um die Etatprämisse, die im Rechnungsjahr 1899 bei den aus Aufleihen zu deckenden Ausgaben gemacht sind und um die den Staat übersteigenden Einnahmen, soweit solche auf die Anteilschuld in Anrechnung kommen, das ist 5.695.727,82 M. Außerdem ist der nach der vorjährigen Anteilschuftritt zu Lasten des außerordentlichen Staats eingestellte Aufschub zu den Ausgaben des ordentlichen Staats im Gesamtbetrag von 30.707.205,00 M. in Abgang gekommen. Die Erhöhung beträgt mithin im Ganzen 36.402.932,82 M., bleiben also 2.199.823.811,75 M. Da gegen sind neu hinzugekommene Anteilschuldverbindungen für das Rechnungsjahr 1900 im Betrage von zusammen 80.476.733 M. so, dass zur Zeit der Anteilschuftritt sich im Ganzen auf 2.250.300.584,75 M. Mark beziehen. Hieron sind bis Ende Oktober 1900 realisiert worden insgesamt 2.248.053.204,90 M. Mark. Auf Grund der Geiste wegen Verwendung überflüssiger Reichsbeamten zum Schuldenaufbau sind aus dem angesammelten

Erlösen der Zölle und der Tabaksteuer zur Verminderung der Reichsschuld überwiesen im Rechnungsjahr

1895/96 (Gelebt vom 16. April 1895) 13.000.000 ger
1896/97 (Gelebt vom 24. März 1897) 50.000.000 ger
1897/98 (Gelebt vom 31. März 1898) 37.500.000 ger
1898 (Gelebt vom 25. März 1899) 42.400.000 ger
samtsumme 142.900.000 ger

Die Verminderung der Reichsschuld ist durchweg entsprechend den Bestimmungen der bezeichneten Gesetze dadurch erfolgt, dass die aufgeführten Beträge jemals von dem Anteilschuld abgezogen werden sind. Der nach der vorjährigen Denkschrift eingestellte Aufschub des außerordentlichen Staats im Gesamtbetrag von 30.707.205 Mark hat in dem Wechselvertrag den Nebenweisungsteuer keine Declara gefunden, und die für das Rechnungsjahr 1897/98 zur Verminderung der Reichsschuld überwiesene Summe von 37.500.000 M. ist somit unverlastet geblieben. Nunmehr kommen aber insofern die Rialt-Unternehmungen neue Schulden im Betrage von 2—300 Millionen hinzu, so dass wir es im Handelsbuch auf 2½ Milliarden Schulden gebracht haben werden!

Die Reichstagswahl in Mecklenburg-Schwerin ist auf den 26. November verbraucht.

Die Wahlen zum weimarschen Landtag können nun als abgeschlossen betrachtet werden. Zwei Wahlen noch etwas über 200 Großgrundbesitzer in einem Landstriche, zu dem die Rothleitenden aus dem ganzen Landstriche in der Stadt Weimar erschienen, fünf Abgeordnete. Sowohl da noch von einer Wahl die Rede sein kann, kommen nur ergänzende Agrarier in Betracht, sodass sich der neue Landtag aus 16 Konservativen, 10 Nationalliberalen, 4 Freikirchigen, 2 Sozialdemokraten und 1 Zentrumsgenossen zusammensetzt. Die konservative Mehrheit ist also gebrochen, trotz allem besteht für die Opposition, und speziell für unsere Abgeordneten die schwierige Situation, gegen die Reaktion zu kämpfen, fort, da die Nationalliberalen, wenn auch ab und zu einmal gegen die Agrarier Front machen, im allgemeinen sich als willige Handlanger der Konfession aus dem Felde zu schlagen scheut, in ebenso nichts Wunderliches.

Indessen scheint man bei den erlaubten Mitteln des Konkurrenzspiels nicht stehen geblieben zu sein. Die Konfessionen werden vom Großen Rath (Landesparlament) vergeben, und da soll nun die Firma Reck & Comp. (wie man glaubt, eine deutsche Firma) an mehrere einfache Großräte Geld bezahlt haben, um diese zu beeinflussen, für die Teilnahme der Konfession an sie einzutragen. Der Große Rath beschloss, als der Verdacht war zu laut auf den Sozialen ausgesprochen wurde, die Einigung einer elfgliedrigen Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit. — Die Sache kann interessant

Sozialdemokratischer Wahlgang. Bei den Städteordnungswohlwahlen in Magdeburg haben unsere Freunde drei Mandate erobert und drei verloren. Die sozialdemokratische „Fraktion“ des Kollegiums ist jetzt acht Mann stark.

Neues von Wilhelm II. Die „Kleiner Neueren Nachrichten“ melden aus amtlicher Quelle: Der Kaiser sprach den Wunsch aus, dass alle ihm oder der Kaiserin in einem Stühle begegnen möchten. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften den Wagen verlassen, sonst ihnen dies möglich ist, und Front machen. Ausgenommen sind Omnibusse und Pferdeanhänger.

Der Vater sagt ihm logisch an, dass etwas Auffälliges passiert sein müsse; ein auffälliges Gefühl lagt ihm, das es sich um Otto handelt; sie nahm ihn, als der Vater sich ins Schlafzimmer zurückgezogen hatte, in die Küche. „Hat er Dir geschrieben?“ fragte sie leise.

Karl nickte, sah in seine Kochstube und überreichte ihr ein zusammengehaltenes Blatt. Sie griff hastig zu, ihre Finger zitterten, während sie das Blatt las. „Wißt Du mir das Geld borgen?“ fragte sie dann mit zitternder Stimme. „Ich gebe es Dir zurück, jeden Monat etwas.“ Karl lächelte und zeigte eine ungläubige Miene.

„Du glaubst mir nicht, habe sie fast heftig auf. „Ich habe ihm jeden Monat 10 Mark geschickt von meinem Wirtschaftsgeld; die gebe ich jetzt Dir; außerdem nehm ich mir Röhre Arbeit im Haus.“

Er war aufgestanden und hatte sich an den Herd gefestigt, der kaum warm war. Von hier blickte er mit Augen, in denen sich ein we-

lches Majestätsbeleidigung schüttet vor dem Arbeitshaus. Der 64jährige Buchdrucker Kramann, 75 Mal verhaftet, entwischte in Frühjahr aus dem Arbeitshaus und wurde dann beim Betteln verhaftet. Dabei versuchte er eine „Majestätsbeleidigung“ und wurde hierfür von der Strafammer in Heilbronn mit vier Monaten Gefängnis und sechs Wochen Haft bestraft. Nachdem Kramann diese Strafen zu Hause überstanden, wurde er im September d. J. wieder in das Arbeitshaus zu Balingen eingesperrt, entfloß aber bald wieder, denn er wurde am 2. Oktober in Cannstatt wegen Bettelns festgenommen. Auf der Polizeiwache derselbst hat er bei dieser Gelegenheit zweimal eine „bedeckende“ Auseinandersetzung über den Kaiser und zwar wie er angab, nur in der Abicht, nicht mehr in das Arbeitshaus zurückgespielt, sondern ins Landesgefängnis verbracht zu werden, denn im Arbeitshaus sei er als alter Mann zum Steinewappen angehalten worden und diese Arbeit pose für ihn nicht, zumal über den Winter. Er „achte und ehrt“ den deutschen Kaiser. Außer der bereits in Cannstatt wegen des Bettelns erfundenen Strafe, erhält der Angeklagte von der Strafammer Stuttgart wegen Majestätsbeleidigung eine solche von acht Monaten Gefängnis. Er hat also seinen Zweck erreicht. Die Majestäten haben es sich mitin gefallen lassen müssen, solchen Zwecken zu dienen, so lange der widerstreitige Majestätsbeleidigungsparagraph im Reiche besteht.

Schweiz.

Panama? Ein allerliebstes Gerücht kommt aus dem Kanton Tessin, wo sich vor zehn Jahren die Radikalen durch eine gewaltsame Revolution die Macht erobert haben, die sie auch heute noch besitzen. Dieser Kanton hat wehrhohe Wasserkräfte zu vergeben und es ist kein Wunder, dass die Interessenten, d. h. die Herren Großindustriellen sich lebhaft bemühen, vom Staate die Konzession zur Ausbeutung der Wasserkräfte zu erhalten. Und dass jeder dieser Interessenten seinen Mitbewerber und Nebenbuhler um die Konzession aus dem Felde zu schlagen sucht, ist ebenfalls nichts Wunderliches. Indessen scheint man bei den erlaubten Mitteln des Konkurrenzspiels nicht stehen geblieben zu sein. Die Konzessionen werden vom Großen Rath (Landesparlament) vergeben, und da soll nun die Firma Reck & Comp. (wie man glaubt, eine deutsche Firma) an mehrere einfache Großräte Geld bezahlt haben, um diese zu beeinflussen, für die Teilnahme der Konzession an sie einzutragen. Der Große Rath beschloss, als der Verdacht war zu laut auf den Sozialen ausgesprochen wurde, die Einigung einer elfgliedrigen Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit. — Die Sache kann interessant

mit dem Nähern las nur sein, Mutter!“ sagte er. „Den kleinen Platz braucht Du auch so!“

„Aber das Geld, Karl? Das Geld muss er auf jeden Fall haben!“ drängte sie mit angstlichem beschworendem Bild.

Ein halb verlegenes, halb gutmütiges Lächeln bereitete sich über das volle Gesicht des jungen Mannes. „Ich hab's ihm ja schon geschildert.“

„Sie blieb wie erstaunt stehen. Dann machte sie eine lähmende Bewegung, als wollte sie nach, aber die Arme stützten ihr, leuchtend sank sie auf den nächsten Stuhl.

Drei Jahre waren verflossen. Otto feierte noch Berlin zurück. Im Triumph wurde er vom Bahnhof nach den väterlichen Wohnung geleitet. Sogar Karl konnte sich eines Gefühlsschwundes nicht erwidern, denn Otto war an das Kammergericht versetzt und führte jetzt den Titel „Kammergerichtsrat“. Was man auf dem Bahnhof in der Aufregung des ersten Wiedersehens nur flüchtig bemerkte, zeigte den heimlich forschenden Blicken viel deutlicher.

Otto hatte sich auffallend verändert; seine Figur war sehr schlank geworden, sein Gesicht bläster; seine Stimme nötigte ein wenig; vor den Augen trug er ein goldumrandetes Brillen; er war auch stiller und vorstelliger als früher, eck der Brust läutete ihn auf. Und nun begann er zu erzählen.

Die Eltern hörten mit Andacht zu und beklagten ihre lebenslange Interesse durch allzeit

Der Mittersohn.

Roman aus der Gegenwart von Arthur Sapp. (3. Fortsetzung.) (Rathaus verboten.)

Kraus Köfer, die ihren Sohn an der Hand gefasst hatte, sprang plötzlich auf und ging in die Küche. „Ich丁st Dich noch ein paar Butterbrode geschnitten für unterwegs“, erklärte sie, als sie nach einigen Minuten am Zimmer zurückkehrte; dabei fuhr sie sich verkehrt mit der Hand über die Augen. Aber sie hielt sich wieder, auch auf dem Bahnhof. Gleich als sich der Zug, der ihren Sohn entführte, in Bewegung setzte, brach es los. Unaufhaltsame rannen ihr die Tränen über das juckende Gesicht, und es kostete sie eine übermenschliche Anstrengung, um nicht in lautes Schluchzen auszubrechen.

Otto sprach oft und ausführlich; er schilderte ein Leben, wie es sich Tag für Tag in den kleinen Stadt hinspann, in allen Einzelheiten. Viel Abwechslung gab es nicht; Vormittags Arbeit auf dem Bericht, Nachmittags Spaziergänge, Abends geistige Zusammenkünfte der unverheiratheten Kollegen, denen sich ein paar Gymnasiallehrer, ein Arzt und ein paar Offiziere gesellten.

Ein Name lehrte in Ottos Briefen immer wieder. Das war der Name eines Kollegen, eines Referendars, der wie er seine erste praktische Ausbildung an dem kleinen Amtsgericht erhielt. Sein Name war Hans v. Markwald.

Die Art und Weise, wie Otto sich über ihn aussprach, verriet deutlich, dass ihm ein paar Jahre ältere Kollege in allen Dingen,

die nicht gerade zum Beruf gehörten, als Muster und Vorbild galt.

Plötz und nach wurden Ottos Briefe sowohl den Eltern als auch an den Bruder Käther und seinem Sohn; der Vater änderte sich merklich; es war nicht mehr das warmherzige und umgewogene Drausplaudern.

Eines Abends kam Karl mit einem merkwürdigen Gesicht nach Hause, seine Wangen waren ergrün, förmlich verstört.

Die Mutter sagt ihm logisch an, dass etwas Auffälliges passiert sein müsse; ein auffälliges Gefühl lagt ihm, das es sich um Otto handelt; sie nahm ihn, als der Vater sich ins Schlafzimmer zurückgezogen hatte, in die Küche. „Hat er Dir geschrieben?“ fragte sie leise.

Karl nickte, sah in seine Kochstube und überreichte ihr ein zusammengehaltenes Blatt. Sie griff hastig zu, ihre Finger zitterten, während sie das Blatt las. „Wißt Du mir das Geld borgen?“ fragte sie dann mit zitternder Stimme. „Ich gebe es Dir zurück, jeden Monat etwas.“ Karl lächelte und zeigte eine ungläubige Miene.

„Du glaubst mir nicht, habe sie fast heftig auf. „Ich habe ihm jeden Monat 10 Mark geschickt von meinem Wirtschaftsgeld; die gebe ich jetzt Dir; außerdem nehm ich mir Röhre Arbeit im Haus.“

Er war aufgestanden und hatte sich an den Herd gefestigt, der kaum warm war. Von hier blickte er mit Augen, in denen sich ein we-

lches Gefühl von Bewunderung und Zufriedenheit zu, zu der kleinen schwäbischen Frau hinüber. „Unmöglich!“ brummte er.

Sie stand auf und ging ihm nach; vor ihm stehend redete sie sich empor und legte ihm ihre rechte Hand auf die Schulter. „Du musst es mir geben, Karl!“ redete sie mit fieberspötterischer Heiterkeit und Dringlichkeit in ihrem Gesicht. „Wir können ihn doch nicht im Stich lassen! — Das Geld muss doch bezahlt werden! — Hat Du mir dein Gesicht? — Es ist doch Dein Bruder, Karl!“

Es zuckte eigenartlich in seinem Gesicht, aber er erwiderte nichts, sondern lag zu Boden, ihren Blick der Mutter auf; sie musste sich offenbar Gewalt antun, um nicht empört loszulassen; aber ganz konnte sie sich doch nicht zurückhalten. „Da hast du klug reden!“ verwies sie; „Du bist keiner Versuchung ausgesetzt. Aber er — wenn's ihm die anderen vorwerfen! In seiner Stellung kann er sich doch auch nicht immer ausdrücken. Das geht gar nicht; sollen sie ihn über die Achsel ansehen?“

Karl erhob seinen Kopf und sah seine Mutter ins Gesicht; dann schüttelte sie sich vor Thräte, die in sein Zimmer führte. Die Klinke in der Hand drehte er sich noch einmal nach ihr um. „Das



jähriges Kind aus der Bremer Straße abhanden gekommen. Das Kind wurde gegen 11 Uhr in Neuhäppens aufgefunden. Es hatte sich dahin verirrt.

Zur Beförderung an die mobiles Landstruppen des Heeres und der Marine in Ostasien sind Goldbriefe bis zum Betrage von 1500 M. einschließlich und bis zum Gewichte von 250 Gramm einschließlich zugelassen. Die Goldbriefe bis zum Betrage von 150 M. und bis zum Gewichte von 50 Gramm einschließlich sind portofrei. Für die der Postausgabe unterliegenden Goldbriefe beträgt das Porto bei einer Werthangabe bis zu 150 M. und einem Gewichte von mehr als 50 Gramm 20 Pf., bei höherer Werthangabe ohne Unterlieferung des Gewichts: über 150—300 M. 20 Pf., über 300—1500 M. 40 Pf. In der Richtung von Feldbahnen nach der Heimat werden nunmehr ebenfalls Goldbriefe bis zum Betrage von 1500 M. und bis zum Gewichte von 250 Gramm, ferner Postanweisungen bis zum Betrage von 800 Mark einschließlich befördert.

Wilhelmshaven, 22. November.

Die Ortskammerklasse der Schuhmacher beschloß in ihrer letzten Generalversammlung, die Beiträge von 3 Proz. auf 2½ Proz. des ortsüblichen Tagelohnes zu erniedrigen und die Beiträge monatlich zu erhöhen.

In der gestrigen Versammlung des Naturheilvereins wurden sieben Herren als Mitglieder aufgenommen und ein Mitglied wegen Versäumnis ausgeschlossen. Im Weiteren wurden die Vereinbarungen des Vorstandes mit dem Naturheilverein der Fr. Janzen betr. freie Behandlung der Mitglieder der zum 1. Januar in Kraft tretenden Hilfsklasse sowie deren Angehörigen bekannt gegeben. Zu dieser Kasse beitragende Mitglieder haben bekanntlich einen Monatsbeitrag von 20 Pf., hierfür zu zahlen, wobei dieser Kasse außerdem noch 20 Pf. monatlich von dem ordentlichen Beitrag der Hilfsklassenleider zugeschlagen. Die Mitglieder, welche ihren Beitritt noch in diesem Jahre erläutern, sind am 1. Januar bezugsberechtigt, andernfalls haben sie eine dreimonatige Fristzeit, bei dieser Kasse durchzumachen. Die Verabschiedung einer Weihnachtsfeier wurde von der Tagessordnung abgelebt, dafür dem Vorstand anheimgesetzt, für den Monat Dezember noch einen öffentlichen wissenschaftlichen Vortragsabend zu arrangieren. Im Weiteren wurden interne Angelegenheiten erledigt; u. a. wurden wesentliche Neuanordnungen für die Bibliothek beschlossen. In der nächsten Mitgliederversammlung wird über die Ernährungsfrage referiert werden.

Von der Marine. Der Kreuzer "Färst Bismarck" ist am 17. November in Tsintau eingetroffen und beabsichtigt, am 21. November von dort nach Shanghai in See zu gehen. Der Kreuzer "Bimela" ist am 17. November in Trinidad eingetroffen und am 19. November nach Santa Lucia in See gegangen. Das Linienschiff "Weissenburg" ist am 18. November in Bolung und das Linienschiff "Pela" am gleichen Tage in Chinkiang eingetroffen. Das Linienschiff "Schwaben" ist am 19. November von Chinkiang nach Wubu in See gegangen.

Im heutigen Theater findet heute Abend eine Volks- und Schülerveranstaltung zu halben Kassensätzen statt und zwar wird Schiller's "Maria Stuart" gegeben. — Morgen Abend geht auf vielseitigen Wunsch zum zweiten Male das Lustspiel "Der Tugendhof" in Scene.

Jever, 22. November.

Als Fleischbeschauer ist Seitens des Magistrats der Amtshilfärzt Hartmann angestellt worden.

In den Kopf geklopfen wurde angeblich ohne jeden Anlaß hierher der Haushülfärzt aus Riesburg von einem Dreschfächnerarbeiter. Derselbe wurde verhaftet.

Barel, 22. November.

Auf nach Obernkirchen! muss für Sonntag die Parole unserer Freunde des Stadt- und Landgebietes lauten. Im Saale der Witte Auskunft wird Landtagsabgeordneter Paul Hug aus Bant über das Thema: "Die heutigen Zustände in Stadt und Land und was sie von uns

fordern" sprechen. Auch den Gegnern wird Gelegenheit geboten, sich zu dem Thema zu äußern.

Eine öffentliche Holzarbeiter-Versammlung findet am Sonnabend im "Vindhoff" statt, in welcher der Gauvorsteher Richard Schmidt aus Bremen über die Entwicklung der Gewerkschaften sprechen wird. Zu dieser Versammlung sind sämtliche Arbeiter eingeladen.

Freiheitliche Webde, 22. November.

Mit einem guten Wagen ausgerüstet ist ein Handwerksmeister eines größeren Ortes der Freiheitlichen Webde. So zum Zeitvertreib vertägt derselbe in einer Wirthschaft vor einigen Tagen nicht weniger als 25 Bettlinge und trank dabei einige Glas Bier. Freilich soll er am andern Tage sehr oft einen arbeitslosen gelegenen Ort aufsuchen.

Oldenburg, 22. November.

Die Parteiversammlung, welche Mittwoch bei Wehramp stattfand, war gut besucht. Zum Vertretermann wurde Genosse Heitmann einstimmig wiedergewählt. Das Thema: "Die Verbesserung der Arbeitszeit und ihre Einwirkung auf die Arbeitsfähigkeit", in welchem der Referent den Gedanken entwickelt, daß die Arbeitszeitverkürzung und selbst der Arbeitstag nur in sehr bedingtem Sinne eine Verbesserung des Arbeitslebens herstellt, so folge habe, führt zu einer längeren Debatte, in welche Theileise ein gegnerischer Standpunkt zum Ausdruck kam.

Nachdem noch der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die Volkvereinsversammlungen stets so zahlreich wie diese zu dienen, wurde die Versammlung geschlossen.

Frans Louis Ziek aus Hamburg, welche beim diesjährigen Gewerkschaftsfest die Feste gehalten, wird hier am Sonntag, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr, in einer Versammlung, welche im "Vereinsheim" stattfindet, sprechen. Es wäre sehr gut, wenn zu dieser Versammlung auch einmal die Frauen in größerer Zahl sich einfinden würden, zumal die Referentin in klarer, leicht verständlicher Weise über die Bemühungen der Arbeiterbewegung mit besonderer Berücksichtigung der Fraufrage zu sprechen versucht. Wenn die Genossen schon jetzt zu dieser Versammlung in eine rege Agitation einstecken.

Sitzung der Strafkammer des Landgerichts vom 17. November. Eine Kuh im Weiche von 300 M. sollte der Arbeiter R. aus Edwarden gehoben und verschlungen haben, dieselbe in Neustadtgödens auf dem Markt zu verschlingen. Der Angeklagte behauptet, die Kuh in der Nähe Edwardens herrenlos umherstreifend angetroffen zu haben. Da ferner der Angeklagte dem Gendarmen in Neustadtgödens auch einen falschen Namen angegeben, wurde er für schuldig befunden und in eine Strafe von 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Unter Auseinander der Öffentlichkeit wurde gegen den Haushalt B. aus Arwedten wegen Verbrechens gegen die Stillekeit verhandelt. Urteil: 3 Monate Gefängnis. — Wegen desselben Delikts erhielt der Fabrikarbeiter W. eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr. — Wegen mehrfachen Betrugs stand die umselbigen Verbrechenden schon nebenbei vor Gericht. Ein Befehlsmann H. aus Seefeld vor Gericht. Sie hatte es unter Vorstellung falscher Thatsachen verstanden, daß ihr mehrere größere Summen Geldes und Waren gelehen werden. Sie wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe er. weiteren 14 Tagen Zuchthaus verurtheilt. — Ein Portemonnaie mit einem Inhalte von 230 M. hatte der Dienstleicht H. aus Barden aus dem Schrank seines Dienstzimmers gestohlen und weiter zwei den Kindern des leipziger gehörige Sparbüchlein geplündert. Hierfür muß der Angeklagte 6 Monate im Gefängnis zutragen.

Hornburg, 22. November.

Um ca. 80 000 M. glaubt Oldenburg die Stadt Oldenburg berechnigt zu sein dadurch, daß die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrt seit 1891 hier von Oldenburg, wo sich das Kontor der Gesellschaft befindet, von Oldenburg zu den Gemeinden zu fahren beginnen werden ist. Die Gemeinde Oldenburg macht jetzt energische Anstrengungen, diese Summe

herauszubekommen resp. das Gemeindekostenrecht der Gesellschaft zugewiesen zu erhalten. Der Gemeinderat hat dem Staatsministerium einen Protest eingesetzt, durch den er glaubt, eine für ihre günstige Entscheidung herbeiführen zu können; das würde aber zur Folge haben, daß seit 1891 von der Stadt Oldenburg vereinbahrten Steuern im Betrage von etwa 80 000 M. an die Kasse der Gemeinde Oldenburg bzw. der Schatzkasten Oldesloa abzuführen seien. Erforderlichstes will, nach der "Weser-Ztg.", der Gemeinderat in Oldenburg in einer Petition an den Landtag vorstellig werden. Man darf der weiteren Entwicklung dieser Angelegenheit jedenfalls mit Interesse entgegen sehen.

Das hier bereits bekannte Kunst- und Figuren-Theater des Herrn Genzel wird sich in den nächsten Tagen hier wieder einfinden und zwar in Bredens Establissemant. Es wird die alte Zugkraft bemüht haben und wieder manchen angenehmen Unterhaltungssabend bieten.

Bremen, 21. November.

Der Maschinenschlosser, der in Delfsenhorst als Frauenschätzl aufgetreten ist, wurde auf Requisition der Staatsanwaltschaft zu Oldenburg wegen Betrugsvorwurf verhaftet. Er wohnt hier in der weiblichen Vorstadt, ist 43 Jahre alt, aus Speier gebürgt.

Cuxhaven, 21. November.

Auf einer Aktionierung durch das Fürstenthum ist mir seit der Genossen Paul Hug aus Bant geöffnet. Zeiter ist es durch den Wandel an Kosten nicht möglich, daß derselbe an so vielen Orten spricht, wie mindestens möglich wäre. Er spricht gestern in Saal des Herrn Paul Schröder zu Cuxhaven über. In Bezug auf die politische Lage weiß Genossen Paul weiterhin noch, wie die Vereinigungen der Sozialdemokratie über die Wirkung des Weltkriegs aufgewirkt werden. Die Gewerkschaften haben ebenfalls mitgewirkt. Die Gewerkschaften haben die Gewerkschaften eines Kontinents mit anderen Kontinenten getrennt. Daß der Chinawerk aufgestellte Außenhandelszoll von 150 000 000 M. bestehen, wie dieser den deutschen Kollektiv vor allem dem arbeitenden Volke des Chinawerkes zu liegen kommt. Die Unternehmung des Kriegszuges nach China, ohne den Reichstag einzuberufen und so von diesem die Mittel dafür benötigt zu lassen, zeigt, wie durch diese Weltpolitik die militärische Weltpolitik geführt und die Weltkrieide gescheitert werden. Dazu kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich des Oldenburger Verteidigungsteiles mit dem Chinawerk. Nach seiner Ansicht habe der Chinawerk in der letzten Tagung gemeinsam den Aufruhr der Gewerkschaften in dem neuen Reichsamt für Arbeit und Sozialpolitik entstanden. Es wird dies an einer Reihe von Vorfällen im Lande nach. Genossen Hug kam auf die Erhöhung der Zollstufe zu sprechen und meinte, daß die Fortsetzung von 200 000 M. in allen freien Staaten erwartet habe. Zu dieser Fortsetzung kommt die Gewerkschaft, die unsere Soldaten in China verdeckt und die zum Himmel hinaus. Vergleich

Banter Konsum-Verein
G. G. m. b. H.
Freitag den 23. November,
Mittags, findet die
Eröffnung
der neuen Verkaufsstelle in
Altheppens statt.
Der Vorstand.

Wagenreepen
Pferdehalster
Wagenstreugen
Ackerstreugen
Kopftäne
empfiehlt

H. Rüssmann.

Erhielt eine Waggonsladung

Weisskohl

und verkaufe denselben am Freitag von
Morgens 8 Uhr an an der Bahn (am
Meyer Weg) 100 Stück 7 M.

Carl Heiken.

Alle Schönheitsfehler,
als Näschen, Rinnen, Pickel, Mittelher
verschwinden nach kurzem Gebrauch der
Panolin-Richtentheer- oder Panolin-Carbol-
Schwefelmilch; oder med. atom. Panolin-
Kräuterseife der Drei-Alten-Parmumerie
Berlin, acht à Stück 50 Pfennig
zu haben im Bant bei: **Heinrich**
Hübergard Nachfolger, am Markt, in
Wilhelmsh., bei **Emil Schmidt**, Room-
straße 78 und Filiale 51 und **Heinr.**
Filz, Bismarckstr. 51, in Heppens bei
G. Kümann.

Damen- u. Kinder-
Garderobe

wird sauber und billig angefertigt von
Frau **Reincke**, Neue Bilk, Str. 3.

Für Zahnteilende
bin ich an Wochentagen Nachm.
von 1—8 Uhr, an Sonntagen
Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.

A. Krukenberg,
Marktstraße 30.

Ein gutes Pferd
steht zu verkaufen
Betzding, Roomstraße 22.

Straßen-Bläne
der Stadt Wilhelmshaven und
der Gemeinden Bant, Heppens
und Vennece

find in drei Größen hies vorzüglich.
Buchhandlung d. Nordd. Volksbl.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine dreizäumige Wohn-
ung mit allen Bequemlichkeiten.
M. Schröder, A. Bilk, Str. 39.

Zu vermieten

drei- und vierzäumige Wohnungen
mit abgeschl. Korridore auf sofort oder
später in meinem am Rathausplatz
neu erbauten Hause.

J. Müller, Almeyner,

Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 49.

Zu vermieten
eine dreizäumige Wohnung mit
Gartengrund.

Sachsen, Lindenholz, bei Marienfiel.

Gutes Logis f. einen J. Mann

Marktstraße 12.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Überwohnung
in Bkt. Nr. 2, monatlich 12,50 M.
Rähres daselbst, unten links.

Rohrstühle

werden sauber und billig gesucht.

Grenzstraße 20, 1 Fr.

Berauerlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. So. in Bant.

Verband der Zimmerer.
(Zahlmeister Wilhelmshaven.)
Freitag den 23. November,
Abends 8 Uhr:
Versammlung
in Sadermastes „Zielott“.
Vollzähliges Er scheinen erwartet
Der Vorstand.

Varel.
Deutsch. Holzarbeiter-Verband.
Sonntagnachmittag den 24. Novbr.,
Abends 9 Uhr:
Oeffentl. Versammlung
im Lindenholz.
Referent: Herr Richard Schmidt
aus Bremen.
Zu dieser Versammlung sind alle
Arbeiter eingeladen.
Der Vorstand.

Obenstrohe.
Sonntag den 25. November,
Nachmittags 4 Uhr:
Offentliche
Volks-Versammlung
im Saale der Witte Kuhmann.
— Tagesordnung:
Die heutigen Zustände in Stadt
und Land und was sie von uns
fordern.
Referent: Herr Landtagsabgeordneter
Paul Hug aus Bant.
Freie Diskussion.
Zu dieser Versammlung laden Gegner
und Freunde ein.
Der Sauftrage.

Zetel.
Sonntag den 25. November,
von 5 Uhr an:

Stiftungsfest
der Zahlstelle des Verbandes der
Fabrikarbeiter.

Zu dieser Feier werden alle Freunde
herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Achtung!
Auf zum Lindenholz,
Berl. Roomstr. 46 (J. Gerdes).
Freitag den 23. Novbr.,
Abends 9 Uhr:
Grosse Kohlparthei
zu Freunden und Freier höflich
einlädt **J. Gerdes.**

Achtung!
Lindenholz, Berl. Roomstr. 46
(J. Gerdes).
Freitag den 23. Novbr.:
Schluss d. Preisfestgelns
Das Komitee.

Autouslust.
Dienstag, 27. Novbr.:
Groß. Volkl.-u. Instrumental-
Konzert

ausgeführt vom Elite-Orchester **„Hammonia“**
Direktion: Radens.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Nach dem Konzert:
Großer Ball.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt
einer kräftigen Tochter wurden
hocherfreut
H. Herriets und Frau
Lina, geb. Ellers.

Geburts eine Freilage.

4 Ausnahmetage!

Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag
gewähre ich trog meiner billigen Preise und bekannt guten
Qualitäten auf sämtliche Waaren wie
Betten, Bett-Damaste, Wäsche, Wollwaaren,
Teppiche, Läuferstoffe, Cardinen, Tischdecken,
Korsetts, Schürzen, Tücher, aufgezeichnete und
fertiggestickte Handarbeiten u. s. w.
10 Prozent Rabatt.
(Kurzwaaren ausgeschlossen.)
Reste sowie angemachte Waaren für die Hälfte des Wertes.
Günstiger Gelegenheitskauf für Weihnachtsgeschenke!

Detmold Tasse.

Restaurant „Börse“

Rob. Dummers, Essak.

Gente: Wiederbeginn des
Prämienchießens.

Umzugs halber
großer Ausverkauf von
Uhren

Gold- und Alfenidewaaren

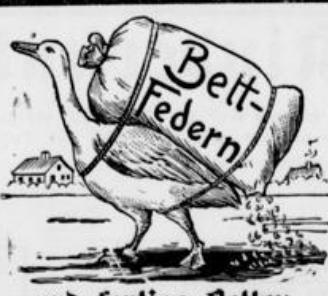
zu enorm billigen Preisen.
Die von der Geschäftsaufnahme noch
vorräthigen Waaren sollen zu
jedem annehmbaren Preise
verkauft werden.

O. Trautwein,

Uhrmacher u. Goldarbeiter, Göterstr. 7a.

Süddeutscher Postillon

Nr. 23 ist erschienen. Im Abonnement pünktliche Lieferung
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.



und fertige Betten.

S. Janover, Marktstr. 29.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Freitag den 23. November.

Abends 8 Uhr:

Instruktion i. M.
der Syringenabteilung.
Der Instruktor.

Kaiseraal Jever

2 Min. vom Bahnhof.

Sonntag den 25. November:

Großer Ball.
Feenhafte elektr. Belichtung.
Es laden freundlich ein

Friedr. Duden.

Wegen vorgerückter

aison

und der milden Witterung
halber verkaufe ich von
heute an sämtliche

Damen-

Winterjackets

gegen Barzahlung

mit 10 Proz. Rabatt.

Anton Brust, Bant.

Zu verkaufen

ein zehnjähriger Ponny nebst Geschirr,
sowie ein leichter Federwagen zu
275 Mark.

Bant, Marktstraße 10.

Eiserne
Bettstellen

mit Bandseifenboden

Stück M. 4,50, 6,—, 9,—, 12,—,

mit Doppel-Spiralfeder-Bettdecke

Stück M. 8,50, 10,50, 12,50,

15,50, 18,—.

Eiserne Kinderbettstellen

Größe 60/130

M. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—

Größe 70/150

M. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.

Matratzen

find stets in allen Größen am Lager.

Wulf & Franksen.

Landesbibliothek Oldenburg

